DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat Wesel

Frau Bürgermeisterin
Ulrike Westkamp

im Hause

07. Mai 2012

Antrag auf eine Ergebnisoffene Prüfung der Möglichkeiten für die Gestaltung der weiterführenden Schulen in Wesel

Sehr geehrte Frau Westkamp,

Die Linke beantragt eine ergebnisoffene Prüfung der Möglichkeiten für die Gestaltung der weiterführenden Schulen in Wesel. Neben der diskutierten Sekundarschule in der Innenstadt, die die Realschule Mitte und die Martini-Hauptschule ablösen würde, soll auch die Errichtung einer zweiten Gesamtschule in der Innenstadt, eventuell mit einem Teilstandort im Schulzentrum Nord geprüft werden.
Kurzfristig soll die Diskussion darüber an den betroffenen Schulen eingeleitet werden. Vor allem aber müssen die Eltern der Grundschulkinder über die verschiedenen Varianten mit ihren jeweiligen Ausprägungen, Eigenheiten und Vor- und Nachteilen informiert werden.
Anschließend, spätestens im Herbst, soll eine ergebnisoffene Befragung der Eltern der Grundschulkinder der Stufen 1 bis 3 (gemäß §78 Schulgesetz) zu den möglichen Varianten erfolgen, deren Ergebnis als Grundlage für die Entscheidung von Schulausschuss und Rat dienen muss.

Begründung:

Die aktuellen Anmeldezahlen machen kurzfristig Entscheidungen im Bereich der weiterführenden Schulen in Wesel unausweichlich!

Wir halten es für falsch, den Eltern nur eine neue Sekundarschule in der Innenstadt anzubieten.

70 Ablehnungen an der Gesamtschule Lauerhaas in diesem Jahr zeigen das hohe Interesse der Eltern an dieser Schulform.

Das G8 an den Gymnasien hat viele Eltern, die Ihren Kindern die damit verbundene Leistungsverdichtung nicht zumuten wollen, dazu bewogen, sich für die Gesamtschule zu entscheiden.

Durch ein wohnortnäheres Angebot würde die Gesamtschule wahrscheinlich für einen noch größeren Anteil dieser Eltern zur echten Alternative.

Auf der anderen Seite befürchten wir, dass sich bei der derzeitigen konkreten Situation in Wesel die Idee der Sekundarschule nicht verwirklichen lässt – Kinder unterschiedlicher Begabung und mit unterschiedlichem Entwicklungsstand gemeinsam zu unterrichten und zu fördern.
Bei den jetzt von der Gesamtschule abgelehnten Kindern handelt es sich überwiegend um solche mit Hauptschulempfehlung. Diese Kinder würden in einer Sekundarschule konzentriert – eine denkbar schlechte Voraussetzung für diese Schulform.

Nach den uns vorliegenden, nicht ganz aktuellen Zahlen liegt Wesel beim Anteil der Kinder, die das Abitur erreichen, unter dem Landesschnitt. Und von Kindern mit ausländischen Wurzeln in Wesel erreicht nur unter 5 % das Abitur, im Landesschnitt immerhin über 10 %. (Kinder- und Familienbericht)
Hier gibt es in Wesel Defizite, die die Stadt als Schulträger nicht aus den Augen verlieren darf: Kein Kind zurück lassen ist ihre ganz konkrete Verantwortung!

Wesel, den 07.05.2012

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Kuklinski
Fraktionsvorsitzender